

Pilgerwanderung Hollenstein – Bismarckturm – Hühnerwiem – Asenquelle – Hollenstein

Herr Jesus Christus,
Du bist der Weg
und die Wahrheit und das Leben.
Und wir sind gemeinsam unterwegs zu Dir.
Begleite uns deshalb,
wenn wir bergauf und bergab wandern.
Fülle uns nicht nur mit frischer Luft,
sondern auch mit Deinem Heiligen Geist.
Schenke uns Kraft zum Gehen
und Mut für die Gefahren, die vor uns liegen.
Bewahre uns vor allem Bösen,
das am Wegesrand auf uns lauert,
aber auch vor allem Bösen,
das in uns selbst wohnt.
Zeige uns, wo wir abbiegen müssen,
um den Weg zur Wahrheit zu finden.
Dort wollen wir Dich suchen
und als unseren Herrn und Gott anbeten.
Und führe uns schließlich ans Ziel.
Wir wollen in der Ewigkeit bei Dir ankommen
und Dich preisen,
denn Du bist der Sinn unseres Lebens.
Amen.

Verf.: Pfarrer Christoph Seydich aus dem Havelland

Auf dem Bismarckturm:

Milchstraße und Sternschnuppen (Herr, wie herrlich ist Dein Name)

Herr Gott, guter Vater,
rund um die Erde
und in allen Winkeln des Weltalls
kennt man Dich und sieht Deine Wunder.
Kinder, ja schon Säuglinge,
sind Zeichen dafür, wie Du das Leben liebst,
damit auch den Bösen und den Gierigen
klar wird:
Nur bei Dir ist das Leben in besten Händen.

Wenn ich nachts nach oben sehe
und das Firmament bestaune,
Deinen riesigen Himmel mit Mond
und Sternen, mit Milchstraße
und Sternschnuppen –
alles stammt von Dir!
Was bin ich dann schon?
So klein! So winzig!
Ein Menschenkind! Und Du denkst an mich?!

Du hältst m i c h auch in Deiner Hand?
Ich soll Dir dienen?
Ich soll wirklich ein Zeichen von Dir sein?
Ich kleiner Mensch soll mithelfen,
Deine Erde zu bewachen? Mit allem,
was dazugehört:
mit Schafen und Rindern,
Ameisen und Elefanten,
Vögeln und Fischen, Moosen und Felsen,
Tälern und Bergen,
mit den Meeren und den Erdteilen?!
Das ist wunderbar. Herrlich ist das!

Gott, Du machst das Leben hell und gut,
und in der ganzen Welt
sollen die Menschen davon singen.

(Psalm 8 in der Übertragung v. Peter Spangenberg)

Lied: Preist ihn, ihr Himmel

Preist ihn, ihr Himmel uns höhere Welt, singt ihm, ihr Engel, was ihm wohlgefällt,
alle Welt soll jubeln
Preist ihn, ihr Berge und Sonne und Mond, singt ihm, der Himmel und Erde bewohnt,
alle Welt soll jubeln.

Groß und herrlich, ihm sei Ehre, voller Gnade, Himmelskönig,
stark und mächtig, er tut Wunder, Zions Herrscher,
König der ganzen Welt!

Fragen:

Wenn ich diesen Text höre, welche Gedanken und Gefühle kommen mir dabei?
Kenn ich dieses Spannungsfeld, auf der einen Seite ein winziger Teil des Universums zu sein
und auf der andern doch bedeutungsvoll und wichtig? Wie gehe ich damit um?
Neige ich eher dazu, mich zu überschätzen und zu wichtig zu nehmen, oder mich zu
unterschätzen und zu wenig auf mich zu achten? Wo zeigt sich das besonders?

Hühnerwiem

Herr, ich sehe Deine Welt (Peter Strauch)

1. Herr, ich sehe Deine Welt, das weite Himmelszelt, die Wunder Deiner Schöpfung.
Alles das hast Du gemacht, den Tag und auch die Nacht, ich danke Dir dafür.
Berge, Flüsse und die Seen, die Täler und die Höh'n, sind Zeichen Deiner Liebe.
Sonne, Wolken, Sand und Meer, die loben Dich so sehr, sie preisen Deine Macht.

Refr.

*Darum bete ich Dich an, weil ich nicht schweigen kann; die Freude füllt mein Singen.
Stauend habe ich erkannt: Ich bin in Deiner Hand, und Du lässt mich nicht los.*

2. Auch die Menschen sind von Dir und haben Leben hier durch Deine große Güte. Fühlen, Wollen und Verstand sind Werke Deiner Hand, entstammen Deinem Plan. Ist der Mensch auch sehr entstellt, weil er die Sünde wählt, Du willst ihn nicht zerstören. Deine Liebe macht ihn frei von aller Tyrannei, wenn er auf Dich vertraut.

3. Herr, weil Du der Herrscher bist und alles übersiehst, bin ich in Dir geborgen. Kleinste Wesen in der Welt, das weite Sternenzelt, hältst Du in Deiner Hand. Du regierst auch uns're Zeit, und bald ist es soweit, dann wirst Du sichtbar kommen. Mit uns sehnt sich die Natur und alle Kreatur nach Deiner Herrlichkeit.

Psalm 8 nach Martin Luther
Ein Psalm Davids

2 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

3 Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge / hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4 Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

5 was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

6 Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

7 Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan:

8 Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere,

9 die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht.

10 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 D

Fragen:

Was will ich konkret tun, um besser auf mich zu achten und mit mir liebevoller umzugehen, oder mich und meine Bedürfnisse auch mal hinten an zu stellen und den Anderen in den Blick zu bekommen?

Was in mir jubelt, was ist still, was klagt an, was ist traurig/verletzt?

Am Feldrand hinter den Asenquellen

Kurzer Austausch, ein Satz, ein Gedanke, der mich begleitet

Lied: Ich traue dich, oh Herr, ich sage du bist mein Gott, in deiner Hand steht meine Zeit, in deiner Hand steht meine Zeit.

Gelobet sei der Herr, denn er hat wunderbar, seine Liebe mir erwiesen und Güte mir gezeigt.

Abschlussgebet am Waldende vor dem Hollenstein:

Geht in diese Nacht (diesen Abend/ diesen Tag/ diese Welt) mit dem Segen des dreieinigen Gottes.

Geht mit dem Segen des Schöpfers dieser Welt,
der Versöhnung schafft zwischen Gott und Mensch, Himmel und Erde.
Geht mit dem Segen unseres Herrn, des Friede-Fürsten,
der uns Menschen Bruder wurde und Erlöser aus Unfrieden und Ungerechtigkeit.
Geht mit dem Segen des Heiligen Geistes,
der uns auf den Weg Jesus Christi weist, damit wir ihm nachfolgen
und selbst zu Friedenstiftern werden.

So segne euch der in der Liebe allmächtige Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Für alles Gute

Für alles Gute an diesem Tag
danke ich dir, guter Gott:
für das,
was ich zum Leben habe,
was mit heute gelungen ist,
was mir heute gutgetan hat;
auch das Ungute dieses Tages
kann ich dir lassen, heilender Gott:
das Unfertige und Misslungene,
das Verletzende und Verfehlete,
das Unbefriedigende und Unverarbeitete.
Was mich bedrängt,
kann ich in deine Hand geben:
meine Ängste, meine Pläne,
meinen Willen, mein Leben.
Dir überlasse ich mich.
Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir,
über allem Geschehen dieses Tages.
Darum wandle in Segen meinen Tag.

Otto Haußecker